Wichtelwalder Kurier

* * * * * * Eilmeldung * * * * * *

Haben wir genügend Weihnachtswichtel?

Heute erreichte uns die Meldung, dass in diesem Jahr mehr Menschen Wichtelrufer aufgestellt haben, als erwartet.
Aber haben wir denn so viele Wichtel als Weihnachtswichtel ausgebildet, wie benötigt werden?

Die Zeit drängt.

Anfang des Jahres haben sich sehr viele Wichtel für eine Laufbahn in Naturnähe entschieden und es sah stark danach aus, dass es in der Weihnachtszeit schwer werden könnte auch nur die Anzahlen der letzten Jahre abdecken zu können. Bereits im Sommer waren erste Tendenzen zu sehen, dass der Bedarf an Weihnachtswichteln in diesem Jahr die Menge der letzten Jahre übersteigen wird.

Nun zeichnet sich ab, dass im November 95% der Weihnachtswichtel des letzten Jahres ihre Wohnungen bei den Menschen bereits bezogen haben und die Anzahl der neu hinzu kommenden Wichtelrufer steigt stetig.
Glücklicherweise sind die Umschüler-Wichtel Ihren Weihnachtstätigkeiten treu geblieben, so dass die bereits bekannten Wichtel auch wieder in Ihre Menschen-Familien zurück kehren können und

Stark besuchter Jahrgang in der Wichtelschule

hier keine anderen Wichtel einspringen müssen.
Die Wichtelschule hat in diesem Jahr 10 stark besetzte Weihnachtswichtel-Ausbildungsklassen bis zu den Prüfungen gebracht. Drücken wir die Daumen, dass alle Wichtel Ihren Abschluss Mitte November mit Bravur bestehen.
Zu unser aller Glück, haben sich auch viele Alt-Wichtel gemeldet, welche Ihren wohlverdienten Ruhestand zur Unterstützung noch ein bis zwei Jahre verschieben werden. Hierfür danken wir Ihnen bereits sehr.
Doch bleibt die Frage offen, ob dies reicht.

Daher hier der Aufruf an alle Wichtel:
Wer Lust hat, sich zu verändern und bereits eine abgeschlossene Ausbildung in einem menschennahen Bereich besitzt, kann mittels Antrag einen Crash-Kurs zum Weihnachtswichtel absolvieren. Dieser findet vom 01. bis 26. November in der Wichtelschule statt.

Wichtelwalder Kurier

* * * * * Erfolgsmeldung * * * * *

Schlawiner-Kobold gesichert!

Mit viel Stolz können wir berichten, dass in der Menschenwelt ein Schlawiner-Kobold gesichtet und gefangen wurde. Dank dem beherzten Eingreifen zweier Menschenkinder konnte der Kobold schnell und sicher dingfest gemacht werden.



Wichtige Zauberzutat!

Am Wochenende wird der Kobold den Ratsvorsitzenden der Wichtelmagierschule übergeben, damit eine ser wichtigsten Zauberrutaten gewonnen werden kann.
Hoffen wir also alle darauf, dass dieser Kobold möglichst lange keine Ohren geputzt hat, damit die „Ernte" gut ausfällt.
Denn aus dem speziellen Ohrenschmalz des Schlawiner-Kobolds wird einer der stärksten Zauberverstärker gewonnen.

Nach der Aufbereitung des Ohrenschmalzes reicht hier ein winziges Tröpfchen des Ur-Elexiers, damit der angestrebte Zauber eine 20fach höhere Wirkung erzielt.
Wann die Zauberverstärker

Weihnachtszauber sind gesichert.

Da dies natürlich nicht ungefährlich ist, wird in den Handel natürlich nur das weiter verdünnte Elexier mit 2 bis 5 facher Wirkung aus der Wichtelmagierschule weiter gegeben.
Somit können wir einer gesegneten Vorweihnachtszeit entgegen sehen, in der wir bessere Zauberzutaten aus der Magierschule an unsere Weihnachtswichtel liefern können.

in den Handel gehen ist natürlich im Moment noch unklar, aber es wird davon ausgegangen, dass dies noch vor dem 1. Advent geschieht.

Wichtelwalder Kurier

* * * * * * Wissenschaft * * * * * *

Rätsel um Halloween gelöst!



Die Forschung zur Entstehung von Sitten und Bräuchen ist wieder neuen Erkenntnissen zu Menschenfeiertagen auf der Spur.

Wer hat die ersten Kürbisse beleuchtet?

Es wurde ein uraltes Manuskript in den Archiven entdeckt, in dem erläutert wird, wie es zur Entstehung des Halloween-Brauches kam und warum hier ausgehölte Kürbisse zum Einsatz kommen.

Ebenso ist in diesem Manuskript benannt, wer für den aus der Aktion entstandenen Brauch verantwortlich ist.
Herrschte doch vielerorts der Irrglaube, dass dies mit dem Tag vor Allerheiligen zu tun habe und auf alten Bräuchen der Kelten beruhe.
Dies können wir nun allein am Alter des Manuskriptes widerlegen.

Die Keltenreiche sind ab der Zeit um ca. 600 v.Chr. belegt.

Das uns vorliegende Manuskript reicht aber bis in das Jahr 1021 v.Chr. zurück und beschreibt die erste Nut-

Waren Wichtel hier am Werk?

zung beleuchteter Kürbisse.
Das Alter des Manuskriptes wurde durch unsere Wissenschaftler durch radiologische Untersuchungen bestätigt.
Ob und in wiefern Wichtel in dieses Tun involviert waren, wollte uns der Rat der Forscher nicht mitteilen.
Aus datenschutzrechtlichen Gründen können wir keinen Auszug aus dem Manuskript öffentlich abdrucken.
Eine Kopie des Manuskripts kann jedoch in der Wichtelschule kostenfrei angefordert werden.